

Am 3. September d. J. verschied

Herr Professor Dr. J. P. COOKE,

welcher seit Herausgabe der „Zeitschrift für anorganische Chemie“ derselben als Mitarbeiter angehörte. Es sei deshalb in dankbarer Erinnerung an das Interesse, welches Professor COOKE besonders dem Plane unserer Fachzeitschrift bei Begründung derselben schenkte, dieser VII. Band abgeschlossen mit einem Nachruf aus der Feder von Herrn Prof. Dr. TH. W. RICHARDS.¹ Desgleichen ist ein Bild des Verstorbenen dem Bande beigelegt.

JOSIAH PARSONS COOKE wurde am 12. Oktober 1827 in Boston, Massachusetts, U. S. A., geboren und starb in Rhode Island zu Newport am 3. September 1894. Trotz schwächerer Entwicklung während seiner Kindheit trat er im Jahre 1845 in das Harvard College ein und absolvierte dort mit dem Jahrgang 1848; nachdem er ein Jahr in Europa zugebracht hatte, wurde er als Lehrer für Mathematik am gleichen College angestellt. Jahrelang vor seinem Eintritt war dort kein systematischer Unterricht in der Chemie den noch Studierenden erteilt worden, und da Mr. COOKES Interesse an der Chemie allbekannt war, so erhielt er den Auftrag, neben seiner anderen Thätigkeit auch noch chemische Vorträge zu

¹ In das Deutsche übertragen von GERHARD KRÜSS.

halten. Da er während seiner Studentenzeit naturgemäß wenig Nutzen aus den unzusammenhängenden Vorträgen über dieses Gebiet hatte ziehen können, so waren seine chemischen Kenntnisse vornehmlich durch eigene Arbeit gewonnen. Allerdings studierte er während seines Aufenthaltes in Europa einige Monate bei REGNAULT in Paris; im übrigen waren seine ausgedehnten Kenntnisse auf chemischem Gebiete selbst errungen.

Im Jahre 1850 wurde COOKE als Instruktor für Chemie und Mineralogie am Harvard College angestellt; noch am Ende desselben Jahres wurde er zum Nachfolger von WEBSTER bestimmt und zum Erving-Professor ernannt. Nach einem nochmaligen, sechsmonatlichen Aufenthalt in Europa kehrte er mit Apparaten und Chemikalien ausgerüstet nach seiner Wirkungsstätte zurück und versuchte sofort einen praktischen Unterrichtskursus im Laboratorium zu Cambridge einzurichten. Anfangs wurde derselbe allerdings stark dadurch beeinträchtigt, daß COOKE gezwungen war, auch an der Harvard-Medical School in Boston Vorlesungen zu halten; als jedoch diese Kurse der Studierenden nach der Erbauung der Boylston Hall im Jahre 1858 neu organisiert wurden, konnte Professor COOKE von der Abhaltung dieser Vorträge enthoben werden. Von diesem Zeitpunkt an hat sich das chemische Laboratorium des Harvard College unter COOKES Leitung beständig und schnell entwickelt. Seinem Einfluß ist es vornehmlich zuzuschreiben, daß die Chemie in Cambridge die Stellung einer eigenen Wissenschaft erhielt; sein unermüdlicher Eifer brachte die Mittel zum Bau der Laboratorien, sowie des Mineralienkabinetts zusammen und sein energisches Eintreten für die Vorteile einer naturwissenschaftlichen Erziehung ist von weit reichendem Einfluß auf das ganze Unterrichtssystem in Amerika gewesen. COOKES allgemeine Vorlesungen für die Anfänger waren immer außerordentlich populär und der aufsergewöhnliche Beifall, welcher dem Professor alltäglich beim Beginn und bei Schluß des Vortrages gezollt wurde, war stets sehr herzlich. Aufser diesen Vorlesungen hielt er jahrelang Übungen in qualitativer und quantitativer Analyse, sowie in physikalischer Chemie ab.

Im Jahre 1882 verlieh die Universität Cambridge in England Professor COOKE den „Degree of L. L. D.“. Ferner war COOKE ein sehr thätiges Mitglied der „American Academy of Arts and Sciences“; jahrelang war er korrespondierender Sekretär derselben und

im Jahre 1892 wurde er zum Präsidenten dieser Körperschaft erwählt. Als populärer Redner hatte er stets aufsergewöhnliche Erfolge; so hielt er aufser anderen Vorträgen verschiedene Reihen von Vorlesungen am Lowell-Institute in Boston ab.

Vor ungefähr 35 Jahren vermählte Professor COOKE sich mit Miss MARY HUNTINGTON aus Lowell in Massachussetts; dieselbe überlebt ihren Mann. Die Sommermonate verbrachten sie zumeist in aller Zurückgezogenheit in Newport in ihrem Hause, von welchem aus sie das Gestade übersehen konnten. Immerhin war COOKE ein interessanter Reisender, der viele amüsante Erinnerungen von seinen gelegentlichen Reisen nach Europa, nach Ägypten und nach dem Westen mit nach Hause brachte.

COOKE ist auch als Schriftsteller wohl bekannt. So schrieb er unter anderen die Bücher: „Religion and Chemistry“, „The Elements of Chemical Physics“, „The Principles of Chemical Philosophy“, „The new Chemistry“, „The Credentials of Science the Warrant of Faith“ und „Laboratory Practice“.

Seine bekanntesten Monographien und wissenschaftlichen Abhandlungen sind die folgenden: „The relation between the atomic weights“¹, 1854; „On two new crystalline compounds of zinc and antimony“², 1854; „On the dimorphism of arsenic, antimony and zinc“³, 1861; „On Danalite“⁴, 1866; „On Cryophyllite“⁵, 1867; „On certain lecture experiments“⁶, 1867; „A method of determining the protoxide of iron in insoluble silicates“⁷, 1867; „On some American Chlorites“⁸, 1867; „Atomic Ratio“⁹, 1869; „The Vermiculites“¹⁰, 1873; „Melanosiderite“¹¹, 1875; „On two new varieties of Vermiculites (with F. A. GOOCH)“¹², 1875; „On a new mode of

¹ *Mem. Amer. Acad. New Series* V.

² *Mem. Amer. Acad. New Series* V.

³ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 31, 191.

⁴ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 42, 73.

⁵ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 43, 217.

⁶ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 44, 189.

⁷ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 44, 347.

⁸ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 44, 201.

⁹ *Amer. Journ. Sc. (Sill.)* 47, 386.

¹⁰ *Proc. Amer. Acad.* 8, 35.

¹¹ *Proc. Amer. Acad.* 10, 451.

¹² *Proc. Amer. Acad.* 10, 453.

manipulating hydric sulphide“,¹ 1877; „On the process of reverse filtering“,² 1877; „Revision of the Atomic weights of Antimony“,³ 1877; „Re-examination of some of the haloid compounds of antimony“,⁴ 1877; „Additional experiments on the atomic weight of antimony“,⁵ 1881; „A new form of air-thermometer“,⁶ 1881; „The relative values of the atomic weights of oxygen and hydrogen (with T. W. RICHARDS)“,⁷ 1887 and 1888; „On a new method of determining gas densities“,⁸ 1889.

Theodore William Richards.

¹ *Proc. Amer. Acad.* **12**, 113.

² *Proc. Amer. Acad.* **12**, 124.

³ *Proc. Amer. Acad.* **13**, 1.

⁴ *Proc. Amer. Acad.* **13**, 72.

⁵ *Proc. Amer. Acad.* **17**, 1.

⁶ *Proc. Amer. Acad.* **17**, 22.

⁷ *Proc. Amer. Acad.* **23**, 149, 181.

⁸ *Proc. Amer. Acad.* **24**, 202.